

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1879

125 (25.10.1879)

Durlacher Wochenblatt.

N^o. 125.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 25. Oktober.

Einrückungsgebühren per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 2 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1879.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Bei den am 23. Oktober stattgehabten Abgeordnetenwahlen zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung wurden gewählt:

3. Wahlbezirk: Konstanz, Stadt, Oberlandesgerichtsath Anton Schmidt zu Karlsruhe; 8. Wahlbezirk: St. Blasien, Landgerichtsath Birkenmayer in Waldshut; 12. Wahlbezirk: Müllheim, Ernst Fünfgeld in Buggingen; 15. Wahlbezirk: Freiburg, Stadt, Benefiziat Wacker; 16. Wahlbezirk: Breisach, Bürgermeister Binz von Gündlingen; 18. Wahlbezirk: Freiburg, Stadt, Bürgermeister Röttinger; 19. Wahlbezirk: Emmendingen, Bezirkssthuararzt Frank in Theningen; 20. Wahlbezirk: Ettenheim, Kaufmann Behrle in Herbolzheim; 21. Wahlbezirk: Lahr, Stadt, Von den 48 Wahlmännern waren 46 erschienen. Bei Vertheilung der Wahlzettel hatten sich 11 davon entfernt und sind nicht wieder erschienen, daher eine zweite Wahl anzuordnen; 22. Wahlbezirk: Lahr, Land, Stiftungsverwalter Edelmann von Konstanz; 24. Wahlbezirk: Gengenbach, Dekan Förderer; 27. Wahlbezirk: Rheinbischhofshausen, Apotheker Schöck; 28. Wahlbezirk: Oberkirch, Kreisgerichtsath a. D. Meyer von Konstanz; 31. Wahlbezirk: Baden, Kreisgerichtsath a. D. Baumstark; 32. Wahlbezirk: Nastatt, Stadt, Bürgermeister Salinger; 33. Wahlbezirk: Nastatt, Land, Amtsrichter Lauck in Lörrach; 34. Wahlbezirk: Ettlingen, Dekan Lender; 25. Wahlbezirk: Karlsruhe, Stadt, Landgerichtsdirektor Kiefer in Freiburg und Stadtrath Hoffmann in Karlsruhe; 36. Wahlbezirk: Karlsruhe, Land, Oberkirchenrath Mühlhäuser; 37. Wahlbezirk: Durlach, Geheimrath v. Freydrorf; 39. Wahlbezirk: Bretten, Oekonom Walz von Gondelsheim; 41. Wahlbezirk: Bruchsal, Oberlandesgerichtsath Bär; 42. Wahlbezirk: Pforzheim, Fabrikant Hermann Geßell; 24. Wahlbezirk: Schwezingen, Landes-Kommissar Frech; 25. Wahlbezirk: Mannheim, v. Feder und F.

Feuilleton.

Der Wahrspruch des Herzens.

Erzählung von E. Heinrichs.

10)

(Fortsetzung.)

Der alte Walde lag noch immer schwer darnieder; obgleich die Heftigkeit der Krankheit, welche sich als ein böses Nervenfieber herausgestellt, bereits an der guten Natur des Waidmanns sich gebrochen hatte, so mußte der fortwährende Kummer um den gefangenen Sohn doch die Heilung verzögern und seinen Zustand noch immer äußerst bedenklich machen.

Nachdem das Fieber und mit ihm die Paroxysmen nachgelassen, war eine bedeutende Schwäche der Denkkraft, besonders des Erinnerungsvermögens eingetreten; der Kranke wußte sich nur auf das Schicksal seines Sohnes zu besinnen und marterte in den letzten Tagen sein Gehirn unablässig mit dem Gedanken an die Vorgänge jenes Tages, die ihn auf's Krankenlager niedergeworfen. Wie Nebelbilder, die keine feste und bestimmte Form anzunehmen vermochten, wogten die Vorstellungen in seinem Kopfe; es war ihm, als habe er damals eine Entdeckung zu Gunsten seines Sohnes gemacht, doch sann er vergebens darüber nach, worin dieselbe wohl bestanden habe.

Auch an diesem Abend warf der alte Mann sich ruhelos in seinem Bett umher und stöhnte

Schneider; 46. Wahlbezirk: Weinheim, Altbürgermeister Heinrich Förster; 48. Wahlbezirk: Heidelberg, Stadt, Altbürgermeister Krausmann; 50. Wahlbezirk: Eppingen, Altposthalter Jakob Wittmer; 51. Wahlbezirk: Sinsheim, Oberamtmann Frey; 52. Wahlbezirk: Eberbach, Bürgermeister Herth von Buchen; 53. Wahlbezirk: Mosbach, Müller Deetken; 55. Wahlbezirk: Tauberbischofsheim, Landgerichtsath Jungmanns.

* Durlach, 23. Okt. Den Hauptgewinn der Badener Lotterie, ein Brillantschmuck im Werthe von 60,000 Mk., hat Herr Sentke dahier gewonnen; statt des Schmuckes ließ sich der Gewinner 45,000 Mk. bezahlen.

Deutsches Reich.

Die preussische Generalsynode hat am 13. Oktober den Antrag des Oberkirchenrathes, die Errichtung eines gemeinsamen Buß- und Bettages in sämmtlichen deutschen evangelischen Kirchen anzubahnen und denselben auf den letzten Freitag im Kirchenjahre unter Ablehnung aller Abänderungsvorschläge mit großer Majorität angenommen.

Mit seinen Trinksprüchen hat der Cultusminister v. Puttkamer Unglück. Bei einem Festmahle zu Ehren der Generalsynode brachte er einen Trinkspruch auf „die freie Kirche im evangelischen Staate“ aus und hat wiederum das Mißgeschick, wie in Göslin, viel gesprochen und nicht verstanden zu werden. Sogar die Kreuzzeitung meint, man habe ihn nicht recht verstanden, und eine andere meint, das sei seine Eigenthümlichkeit. (Wenn die Zeitungen nur feststellen wollten, wie man ihn schreiben muß: Puttkamer, Puttkamer oder Puttkammer?)

Der Fürst, der am meisten von sich sprechen macht, ist der „Große Kurfürst“. Man hatte ihn bereits aufgegeben, weil er zu tief gesunken und vielleicht auch in die un rechten Hände gekommen war. Seit heute aber hofft man wieder, ihn mittelst Ballons zu heben, nachdem das Schwerste, die Schließung des Lecks durch große Platten, gelungen. Eilen muß man; denn das Meer wird unruhig.

vor Angst, so gar nichts mehr denken zu können.

„Wenn ich Dir nur helfen könnte, Vater,“ sagte die Försterin bekümmert; „o, bedenke doch, daß der Doktor jede Unruhe verboten hat, daß Dein Leben noch immer in Gefahr schwebt.“

„Das ist's eben, Du treue Seele,“ stöhnte der Kranke, „ich könnte sterben und Alles, was unsern Karl vielleicht retten könnte, mit mir. — Halt, vielleicht kannst Du es mir sagen; ist Dir nichts aufgefallen, als ich zum letzten Male aus der Stadt heimkehrte? Habe ich nichts gesagt in Bezug auf unsern Sohn?“

„Nicht das Geringste,“ versicherte die Försterin jensehend, „Du warst nur zum Sterben müde und verlangtest gleich zu Bett.“

„Ja, ja, richtig,“ sprach der Kranke hastig, „vorher aber, Mutter, that ich denn gar nichts vorher? O, besinne Dich, ich muß etwas Anderes vorher gethan oder gesagt haben.“

Die Frau suchte in ihrer Erinnerung, obgleich sie überzeugt war, daß nur die Angst aus ihm rede.

Plötzlich hob sie den Kopf und sagte lebhaft: „Du schwanktest an Deinen Schreibtisch und verschloßest etwas, das ich nicht gesehen habe, also auch nicht beschreiben kann.“

„Das ist's, das ist's!“ sprach der Kranke aufgeregt; „wo hab' ich den Schlüssel gelassen?“

„Er steckt in Deinem Rocke.“

„Geh' hin, suche alle Fächer nach, auch das

Schweiz.

Der größte Patriot in der Schweiz ist die 12000 Fuß hohe Jungfrau im Berner Oberland. Sie zeigt seit einiger Zeit Abends kurz vor Sonnen-Untergang an ihrer Nordseite ein Wappenschild mit dem eidgenössischen Kreuz.

Frankreich.

Vor ein paar Tagen Panique auf der Börse in Paris. Die besten Papiere fielen gewaltig, Rothschild verkaufte 200 Millionen Rente; Alles sagte, der Krach kommt. Es kam aber Besserung. Die Herren von der Börse hatten den Kopf verloren über die Wühlereien der Rothhen und die zweideutige Haltung Gambetta's; sie fürchteten, die honnette Republik höre auf und die rothe fange an.

Italien.

Der Besuch und der Aetna sind zwei prächtige Brüder, nur etwas heftigen Temperaments, wie die meisten Italiener, sie fangen leicht Feuer und ruiniren alles rings herum. Erdbeben sind die gewöhnlichen Begleiter ihres Ausbruchs. Der Aetna allein hat in den letzten Jahren für mehr als eine Million Vire Aecker, Weingärten und Häuser zerstört. Aetna und Besuch machen aber auch ihre Gegenrechnung. Wenn sie anfangen zu rumoren, kommen die Engländer und andere Fremde in Haufen gefahren, betrachten sich das Schauspiel und zahlen die höchsten Eintrittspreise.

(Großh. Amtsgericht Durlach) Tagesordnung zu der am Montag den 27. Oktober stattfindenden Schöffengerichtssitzung. 1) J. N. S. der Anna Friederide Engelmann Ehefrau von Silberdingen gegen Karl Schiatti von Grödingen, wegen Beleidigung. 2) J. N. S. gegen Waldhüter Josef Matt von hier, wegen Körperverletzung. 3) J. N. S. gegen die Ehefrau des Jakob Bursi, Ehefrau des Peter Sand, Wittve des Jakob Pfeifer und gegen Friedrich Joller, alle von Grödingen, wegen Vergehens gegen die öffentliche Ordnung bezw. Beihilfe dazu. 4) J. N. S. gegen Karoline Schärer und Anna Schroth von Jöhlingen, wegen Diebstahls. 5) J. N. S. gegen Heinrich Bender von Reichen und Karl Kunzmann von Grödingen, Beide z. Bt. dahier, wegen Körperverletzung und Verübung von Thätlichkeiten auf der Straße. 6) J. N. S. gegen Wilhelm Barall von Palmbach, z. Bt. Knecht auf dem Lamprechtshofe, wegen Körperverletzung.

geheime, Du kennst es, es muß sich etwas vorfinden, ich weiß es.“

Die Försterin that, wie ihr geheißzen und fand die verhängnißvolle Rolle Gold in dem geheimen Fach.

Als sie dieselbe ihrem Gatten brachte, flüsterte dieser: „Es wird hell in mir, — o mein Herr und Gott, sei gelobt für Deine Gnade!“

In diesem Augenblick schlugen die Hunde an, Meta erschien im Forsthaufe, gefolgt von ihrem Begleiter mit der Laterne.

„Ich bringe Grüße von unserm Karl,“ sprach sie tief aufathmend, erschöpft von dem raschen nächtlichen Gange, und erzählte nun am Bette des Kranken von ihrer kurzen Unterredung mit dem Gefangenen, sowie ihrer festen Ueberzeugung von seiner Unschuld, die sie aus seiner Kerkerzelle mitgenommen, um sie den Eltern zu bringen als den Trost, woran das kummervolle Herz selbst bei einer Verurtheilung sich aufrichten könnte in Liebe und Ergebung.

Als Meta geendet, umarmte die Försterin sie weinend und auch der Kranke drückte ihr dankbar die Hand.

„Es war recht schlimm mit mir,“ sprach er leise, „und als die Mutter nun auch von Ihrer Erkrankung hörte, da glaubte die arme Dulderin nicht anders, als daß der Hergott uns alle verlassen und sein Auge ganz von uns gewandt habe. Heute indessen scheint er sich wieder unserer zu erinnern; merken Sie auf, mein Kind, was ich Ihnen erzählen werde.“

Die regelmäßige Einschätzung der Neubauten und Bauveränderungen zur Brandkasse betr.

Nr. 8831. Die Gemeinderäthe des Bezirks werden mit Bezug auf §. 27 der Instruktion III. zum Feuerversicherungsgesetz angewiesen, dem Bezirksbauinspektor Altjelix hier zum Zweck der regelmäßigen Einschätzung der Gebäude zur Brandkasse das Verzeichniß über die zur Abschätzung geeigneten Gebäude, oder die Anzeige, daß solche Gebäude nicht vorhanden sind, unverzüglich und längstens bis **15. November d. J.** zuzufenden.

Da nach Anordnung des Verwaltungsraths der General-Wittwen- und Brandkasse die Schätzung des Kaufwerths der zur Neueinschätzung angemeldeten Gebäude vor dem Erscheinen der Bauinspektor zu erfolgen hat, sind den Verzeichnissen über die einzuschätzenden Gebäude zugleich die Protokolle über die Schätzung des Kaufwerths anzuschließen. Durlach den 22. Oktober 1879.

Großh. Bezirksamt.
Sonntag.

Bekanntmachung.

Nr. 9016. Nach Mittheilung des technischen Bureau's für Katastervermessung und Feldbereinigung ist die Uebersichtskarte der Gemarkung Durlach mit der Gemarkung Rittnert, welche 2 Blätter umfaßt, gegenwärtig in Arbeit. Dieselbe wird im Maßstab von 1:1000 gefertigt und kommt in Farbendruck auf M. 2,06, in Schwarzdruck auf M. 1,03 zu stehen.

Diejenigen Eigenthümer, welche solche Karten wünschen, wollen dies innerhalb 4 Wochen hier anzeigen.

Durlach den 22. Oktober 1879.

Großh. Bezirksamt.
Sonntag.

Bürgerliche Rechtspflege.
Die Bitte der Wittwe Katharina Wagner geb. Kern in Grözingen um Erb- einweisung betr.

Nr. 698. Da auf die diesseitige Aufforderung vom 26. Aug. d. J., Nr. 15,559, keine Einsprache erhoben wurde, wird nunmehr die Wittwe des Johann Friedrich Wagner von Grözingen, Katharina geb. Kern, in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes eingewiesen.

Durlach, 18. Okt. 1879.
Großh. Amtsgericht.
Diez.

Strafrechtspflege.
Fahndung.

Am 14. d. Mts. wurden dem Schirmhüter Stephan Fallenstein von Grözingen aus seinem Hofe daselbst eine rothlederne Tasche

mit Riemen und drei neusilbernen Schnallen, die Gewerbelegitimations- schein für Fallenstein, seine Tochter Rosa und seinen Sohn Eduard enthaltend, und zwei Schirme entwendet. Es wird gebeten, auf die entwendeten Gegenstände und auf den Thäter zu fahnden.

Karlsruhe, 20. Okt. 1879.
Der Amtsanwalt:
Schaaf.

Steigerungs-Ankündigung
[Wöschbach.] **Mittwoch den 26. November,** Nachmittags 2 Uhr, werden im Rathhause zu Wöschbach der Bernhard Wachter Wittwe, Martha geb. Wachter von da, die unten erwähnten Liegen- schaften der Gemarkung Wöschbach in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung aus- gesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird:

1.
3 Nr 15 Meter Hausplatz und Hofraithe, hierauf die obere Hälfte einer zweistöckigen Behausung, halben Scheuer, halben Stall mit Keller, Schweinstall mit Holzlage und aller übrigen Zugehör, mitten im Ort Wöschbach, an der Straße; 1200 M.

2.
1 Viertel 55 Ruthen Acker in 3 Parzellen; 810 M.

Gemarkung Berghausen.

3.
1 Viertel 15 Ruthen Acker im Kapisacker; 200 M.

Durlach, 14. Okt. 1879.

Der Großh. Notar:
A. Schmitt.

Spielberg.

Steigerungs-Ankündigung.

Freitag den 21. November, Vormittags 10 Uhr, werden im Rathhause zu Spielberg dem ledigen Landwirth Joh. Georg Hummel von da die unten erwähnten Liegen- schaften der Gemarkung Spielberg in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung aus- gesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird:

1.

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Schweinställen und Schopfanbau, sammt Hofraithe und 48 Ruthen Garten dabei, mitten im Dorf, an der Straße nach Langen- steinbach; 2400 M.

2.

28 Ruthen Kohlgarten; 30 M.

3.

7 Viertel 21 Ruthen Acker in 7 Parzellen; 620 M.

4.

1 Viertel 52 Ruthen Wiesen in 2 Parzellen; 130 M.

Durlach, 14. Okt. 1879.

Der Großh. Notar.
A. Schmitt.

Haus-Versteigerung.

[Durlach.] Die Erben der Schuhmacher Adam Friedrich Groner Eheleute hier lassen der Theilung wegen am

Montag, 27. Oktober,
Nachmittags 3 Uhr.

im hiesigen Rathhause das ihnen ge- hörige zweistöckige Wohnhaus mit Stallung und Gärtchen in der Jägerstraße hier, neben Friedrich Barthlott und Leopold Leherle, ge- schätzt zu 2800 M., einer noch- maligen Versteigerung aussetzen, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Durlach, 6. Okt. 1879.
Der Großh. Notar:
H. Buch.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] In Folge richterlicher Verfügung werden nachverzeichnete zur Gantmasse des Landwirthes Jakob Verch von Durlach ge- hörige Liegenschaften am

Montag, 27. Oktober,
Nachmittags 3 Uhr.

im Rathhause dahier einer zweiten Versteigerung ausgesetzt, bei welcher dem höchsten Gebote sofort der end- gültige Zuschlag erteilt wird, auch wenn daselbe unter dem Schätzungs- preise bleiben sollte, nämlich:

Gebäude.

1.

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Stallung und sonstiger Zugehör in der Pfingststadt hier, Haus Nr. 8, neben Jakob Goldschmidt, Wagner, und Friedrich Meier, Landwirth; geschätzt zu 4000 Mark.

Acker.

2.

2 Brtl. 36 Rthn. Durlacher oder 2 Brtl. 56 Rthn. 20 Fuß badischen Maasses am vorderen weißen Rainle, neben Jakob Verch's Ehefrau und Wilhelm Karcher, Landwirth; ge- schätzt zu 300 Mark.

Garten.

3.

28 Rthn. Durlacher oder 61 Rthn. 84 Fuß badischen Maasses in den Bruch- oder Erlesgärten, neben Graben und Friedrich Kiefer, Tag- löhner; geschätzt zu 600 Mark.

Durlach, 1. Okt. 1879.
Der Großh. Notar:
H. Buch.

„Es wird Dich zu sehr anstrengen, Vater,“ unterbrach ihn die Försterin, „verschieb es bis morgen.“

„Nein, nein, nicht aufschieben, die Hoffnung gibt mir hinreichende Kraft. Ist Jemand mit Ihnen gekommen?“ sagte er, zu Meta gewendet, fragend hinzu, „die Hunde sind so laut.“

„Der Hansknecht hat mich begleitet, er be- findet sich indeß hier im Hause,“ versetzte Meta.

„Dann ist noch ein anderer Fremder draußen,“ sprach der Förster unruhig, „hört nur, gerade wie an jenem Abend, als der Senator hier war, mir ist's, als müsse sich wieder ein Ver- räther, vielleicht wohl gar der Apotheker, im Wald herumerschleichen.“

„Wie kommen Sie auf den Apotheker, Vater?“ fragte Meta überrascht.

„Ich werde Ihnen das nachher sagen, meine Tochter,“ versetzte der Kranke mühsam, „hören Sie jetzt erst das Wichtigste.“

Und nun erzählte er der aufmerksam Horschenden, was allmählig in seiner Brust wieder auflebte: den Fund der Geldrolle, die in dem Drama ein so bedeutames Faktum bildete, sowie seinen Verdacht hinsichtlich der fremden Fußstapfen hinter der Lannenlichtung.

„Könnte dort nicht vielleicht der Apotheker, welcher die erste Anzeige von dem Unglück nach der Stadt gebracht, an jenem Abend geweilt und Alles aus seinem Versteck mit angesehen haben?“ fragte der Kranke am Schluß seiner Mittheilung mit Anstrengung.

Meta, welche in athemloser Spannung zu-

gehört hatte, bebte heftig zusammen und rief angstvoll: „Nein, nein, Sie irren sich, Vater! Das kann nicht möglich sein, das wäre eine Verworfenheit, welche ich dem Freunde meines Vaters nicht zutrauen dürfte.“

„Sollten Sie mit diesem Freunde Ihres seligen Vaters vielleicht mich meinen, Fräulein Meta?“ ertönte es von der Thür her, welche im selben Moment geöffnet worden war.

„Herr Oderstedt!“ rief die Försterin erschreckt.

„Meine Ahnung, meine Ahnung!“ murmelte der Kranke.

Meta erhob sich, wie von einer Feder empor- geschleudert, und trat dem Apotheker, der bei der Thür stehen geblieben war, entgegen.

„Sie scheinen seit einiger Zeit das Spionir- system zu Ihrem Geschäft erwählt zu haben, Herr Oderstedt!“ sprach sie zitternd vor Er- regung.

(Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

— Vom weiland Kaiser Nikolaus er- zählt ein neues russisches Buch zwei hübsche Anekdoten. Der Minister des Innern, Perowski, schlug den Staatsrath Klewenski, Präsidenten des geistlichen Ministeriums, zu einem hohen Orden vor. — „Ist's nicht noch zu früh?“ fragte der Kaiser. — „Nein, Majestät, das ist der Brillant unter unsern Beamten. — Klewenski bekam den Orden und bald nachher kam's heraus, daß er 165,000 Rubel aus seiner

Amtskasse unterschlagen hatte. — Ein Jahr später wurde dem Kaiser ein Brillantschmuck vorgelegt, der für die Braut des Großfürsten Konstantin bestimmt war. Da sagte der Kaiser: Schickt diese Brillanten vorher zu Perowski, er ist ein guter — Brillantkenner. — Eines Tages begegnete der Kaiser einem betrunkenen Dragoner. — Der Soldat schien verloren, aber er faßte sich, zog seinen Säbel aus der Scheide und salutirte vorchriftsmäßig dem Kaiser. — „Dragoner, was thust Du?“ fuhr ihn der Kaiser jornig an. — „Ich führe einen besoffenen Dragoner auf die Hauptwache, Majestät,“ ant- wortete der Soldat. — Der Kaiser lächelte, schenkte dem Soldaten 5 Rubel und befahl einem Droschkentritscher, ihn nicht auf die Hauptwache, sondern nach Hause zu bringen.

— Die Chinesen kehren den Spieß um und suchen die Christen zum Heidenthum zu bekehren. Mit den Amerikanern fangen sie an. In Chicago ist kürzlich ein gelehrter Chinese Wong-Chin-Foo angekommen und hat eine regelmäßige Missionspredigt zur Bekehrung der Christen gehalten. Die Zeitungen fügen hinzu, die Predigt sei sehr geschickt gewesen.

Räthsel.

Ich bin ein sonderbares Ding;
Du findest mich in sehr verschiedener Form,
Oft nur unscheinbar und gering,
Oft glänzend, majestätisch und enorm.
Du trägst mich in der Tasche, doch im andern
Sinn kommst in mir Du viele Stunden wandern
Noch eines mer! — Das bringt Dich in's Gedränge:
Du siehst mich an mir selbst in großer Menge.

Liegenschafts = Versteigerung.
[Durlach.] Die Vormundschaft
der Kaufmann Philipp Ludwig
Dill Kinder von hier läßt der
Theilung wegen

Montag, 27. Oktober,
Nachmittags 3 Uhr,
im hiesigen Rathhause einer noch-
maligen Versteigerung aussetzen:
Acker.

1. 1 Bttl. alten oder 88 Rthn.
34 Fuß badischen Maasses im
Hoyer, neben Ludwig Reifner's
Wth. und Clemenz Klein; geschätzt
zu 60 Mt.
Weinberg.

2. 21½ Rthn. alten oder 47 Rthn.
48 Fuß badischen Maasses im
unteren Dechantsberg, neben Andreas
Klett und Friedrich Kleiber, ge-
schätzt zu 180 Mt.
Durlach, 9. Okt. 1879.
Der Großh. Notar:
H. Buch.

**Acker-Verkauf und
Verpachtung.**

[Durlach.] Die Erben der
Jakob Meier, Thomas Sohn's
Wth., Katharine geb. Cramer von
hier lassen der Theilung wegen
mittels öffentlicher Steigerung am

Montag, 27. Oktober,
Nachmittags 3 Uhr,
im hiesigen Rathhause

a. verkaufen:
1 Bttl. 22 Rthn. alten oder
1 Bttl. 36 Rthn. 92 Fuß badischen
Maasses in den Rabenhäusern, auf
Auer Gemarkung, neben Andreas
Born und Peter Rittershofer; ge-
schätzt zu 430 Mt.

b. auf 1 Jahr verpachten
ungefähr 1 Mrgn. Acker auf der
Sauwaide, der Stadt Durlach ge-
hörig, neben Bernhard Nästle und
Philipp Meier.

Durlach, 7. Okt. 1879.
Der Großh. Notar:
H. Buch.

Kleie-Versteigerung.

[Karlsruhe.] **Mittwoch den
29. Oktober,** Vormittags 11 Uhr,
wird in der hiesigen Militär-Bäckerei
eine Parthie Roggenkleie, Fußmehl,
Fegekaffee etc. öffentlich meistbietend
gegen sofortige Baarzahlung ver-
steigert.

Proviant-Amt Karlsruhe.
Eine Heugabel wurde auf-
gefunden; dieselbe kann gegen Er-
satz der Einrückungsgebühr in Empfang
genommen werden bei

Ernst Schwarz in Aue.
Sehr feines

Gugelbrot,
gutes

Kartoffelbrot,
ist jeden Sonntag zu haben bei

L. Göpfrich zum Engel.

Wiesen, 2 Bttl. 7 Rthn. in
den Kennichswiesen,
1 Bttl. 14 Rthn. daselbst und
1 Bttl. bei der Untermühle verkauft
aus freier Hand

Frau Märklin.
Apfelmost,

süßen, reinen, empfiehlt
A. Ludwig zur Sonne.

Hauptstraße 57 ist eine Woh-
nung, bestehend aus 2 Zimmern
und Zugehör, auf 23. Januar zu
vermieten.

**Gebrüder Faber, Karlsruhe,
Marktplatz,**

empfehlen für das Spätjahr:

Baumwoll-Flanell	28 Pfg. die alte Elle.
Baumwoll-Tuch, schwer	22 " " " "
Baumwoll-Tuch, schwer, ungeb.	20 " " " "
Baumwoll-Wiber, schwer	20 " " " "
Baumwoll-Kölsch	25 " " " "
Baumwoll-Bettbarchent, schwer	50 " " " "
Baumwoll-Hosenzeug	30 " " " "
Reinwoll-Kaschmir	80 " " " "
Reinwoll-Flanell	90 " " " "
Reinwoll-Bucksfin	180 " " " "
Halbwoll-Unterrockstoff, 6/4	45 " " " "
Halbwoll-Kaschmir	60 " " " "
Halbwoll-Flanell	45 " " " "
Halbwoll-Kleiderstoff	30 " " " "

sowie alle unsere übrigen Artikel in bekannt guten
Qualitäten zu erstaunlich billigen Preisen.

Gebrüder Faber.

Burk's China-Weine,
mit griechischen Weinen dargestellte diätische Präparate,
gleich ausgezeichnet durch hohen Gehalt an den wirk-
samen Bestandtheilen der Chinarinde, wie durch Wohl-
geschmack und Leichtverdaulichkeit, von vielen Aerzten
empfohlen:

Burk's Cacao-China-Wein. In Flaschen à Mk. 2.50. und Mk. 5. — eine Verbindung von Cacao, China und einem edlen Wein.	Stärkungsmittel für Kranke und Reconvalescente bei allgem. Schwäche, Appe- titlosigkeit, Ver- dauungsschwäche Fiebern, Nerven- krankheiten und deren Folgen.
Burk's China-Wein mit Malvasier. In Flaschen à Mk. 1., Mk. 1.80. und Mk. 4. — süß, selbst von Kindern gern genommen.	
Burk's China-Wein mit Santorin. In Flaschen à Mk. 1.70. und Mk. 4. — adstringierend und von angenehm bitterlichem Geschmack.	
Burk's Eisen-China-Wein. In Flaschen à Mk. 2. und Mk. 4.50. — stärkend und belebend, besonders dienlich bei Bleichsucht, Blutarmuth, Nervenleiden u. s. w.	

Man verlange ausdrücklich „Burk's China-Weine“ und beachte
die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.
In Durlach vorrätig in der
Apotheke von R. Bürck.

Steinkohlen

beste Qualität, empfiehlt zu billigstem Preise!
Jr. Beuttenmüller
Gasthaus zum Lamm.

Most-Obst trifft für mich nächsten **Dienstag** auf
dem Bahnhofe dahier ein.
Johann Semmler,
Zimmermeister.

[Durlach.] **Kommenden Samstag, den 25. d. M.,** werde
ich auf dem Durlacher Wochenmarkte wieder doppeltebranntes
Schmelzkochgeschirr und Erdengeschirr
in bekannter Güte zu möglichst billigen Preisen feil haben.

Gregor Warth,
Hafner aus Kuppenheim.

Most-Obst erhalte 3 Waggon nächste
Woche und verkaufe solches
um billigen Preis. Nähere
Auskunft erteilt

J. Naziger,
Pflasterweg 1.

Samstag Abend:
Mekelsuppe.
Samstag Abend frische Leber-
u. Griebenwürste, sowie Schwarten-
wagen bei

Mekelsuppe im Gasthaus zur Kanne.
G. Gromer zur Traube.

Spitalkost-Lieferung.

[Durlach.] Die Lieferung der für
das städtische Spital erforderlichen
Kost wird für die Zeit vom
23. Januar 1880 bis dahin 1881
im Soumissionswege vergeben. Sou-
missionen werden bis

Montag, 27. Oktober,
Vormittags 10 Uhr,
angenommen.

Die Bedingungen können auf der
Gemeinderaths-Kanzlei eingesehen
werden.

Durlach, 20. Okt. 1879.
Der Gemeinderath:
G. Friderich.
Siegrist.

Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach.] Im Vollstreckungs-
wege werden am

Mittwoch, 29. Oktober,
Nachmittags 1 Uhr,
in dem Pfandlokale dahier nach-
genannte Fahrnisse gegen Baar-
zahlung öffentlich versteigert, wozu
Liebhaber eingeladen werden:

2 Kühe, 1 Pferd, 2 Wagen,
50 Garben Hafer, 50 Ztr.
Heu, 50 Ztr. Dehnd, 50 Ge-
bund Stroh, 1 Kleiderkasten
und 1 Weinbütte.

Durlach, 24. Okt. 1879.
Plesch, Gerichtsvollzieher.

Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach.] Im Vollstreckungs-
wege werden die zur Gantmasse der
Gerber Schmidt Wittwe hier
gehörigen Gerberei-Geräthschaften,
als: 1 kupferner Kessel, 1 Decimal-
waage mit Gewicht, 1 Butte,
6 Zuber, Wollrahmen nebst Tafel,
Trockenrahmen u. Stellpfehle, Hand-
werksgeschirr für 10 Mann, 50 Kilo
Arjenit, und 1 Lohmaschine, welche
zu 600 Mt. taxirt ist, am

Freitag, 31. Oktober,
Nachmittags 1 Uhr,
in deren Behausung gegen gleich
baare Zahlung öffentlich versteigert.

Durlach, 23. Okt. 1879.
Plesch, Gerichtsvollzieher.

Pferd-Versteigerung.

[Durlach.] Der
Pferd wird **Sams-
tag, 25. Okt.,** Nach-
mittags 3 Uhr, im
hiesigen Rathhause
auf weitere 14 Nächte versteigert,
wozu Liebhaber eingeladen werden.

Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach.] Unterzeichneter läßt
Dienstag, 28. d. M.,
von Morgens 8 Uhr an, im Neu-
bau des Küfers Heuser wegen
Wegzugs gegen gleich baare Zahlung
öffentlich versteigern:

Frauentkleider, Weißzeug aller Art,
Schiffonniere, Kommode, Kleider-
kasten, Kanapee mit 6 gepolsterten
Stühlen, Betten, Nähtisch, 2 Schreib-
pult, 1 Herd, Küchenaften, aller
Art Küchengeschirr, Tische, Stühle,
aufgespaltenes Holz und sonstiger
Hausrath; ferner 2 Dreschmaschinen,
2 Windmühlen, 1 Winde, 1 Krannen-
kette, Rieten, Feilen, Schrauben,
2 Defen.

Joh. Vertsch.

Süsser Most

wird verzapft im
Weinberg.

Dung wird heute (**Samstag**)
Vormittag 11 Uhr in
sichthlichen Abtheilungen versteigert
in der Sonne.

Allen freundlichen Lesern

empfehle mein größtes Lager

fertiger Herren- und Knaben-Kleider

zu den billigsten Preisen.

Kaiser-
Strasse
54.

Cölner Kleider-Halle in Karlsruhe

Th. Lippmann.

Zweites Geschäft:
Lamm- &
Kaiserstr.-
Ecke.

Es ist gewiß für Jedermann lohnend, seinen Bedarf aus meinen beiden Magazinen fertiger Herren-Kleider in Karlsruhe zu entnehmen, denn die Auswahl ist eine riesige und ich verkaufe zu folgenden enorm billigen Preisen:

300 compl. Anzüge für den Winter v. M. 28—40,	Kammgarn-Anzüge in Blau . . . v. M. 36—60,
300 feine Winter-Anzüge . . . " " 33—55,	Die feinsten Kammgarn-Anzüge " " 40—75,
Winter-Heberzieher in Double . . . " " 18—40,	Winter-Heberzieher in Natiné . . . " " 20—50,

Winter-Heberzieher in Floconné von M. 26—70,	Kaisermäntel in Loden und Floconné . . . v. M. 26—50,
Kaisermäntel in Floconné und Natiné . . . v. M. 22 an.	1500 Hosen und Westen . . . 12 an.

2000 Hosen für den Winter " " 8—24, Schützen-Joppen von M. 10 an, Jaquetts, Joppen, Tuchröcke zu den billigsten Preisen.

Bestellungen nach Maass werden auf's Eleganteste ausgeführt.


600 Knaben-Anzüge und Paletots für jedes Alter von 6 Mark an, Jünglings-Anzüge enorm billig.

Kaisermäntel für Knaben und Jünglinge in größter Auswahl billigst.

Sämmtliche Knaben-Anzüge befinden sich in meiner Filiale Ecke der Lamm- und Kaiserstraße. Um zahlreichen Zuspruch bittet höflichst

Th. Lippmann in Karlsruhe.

Turnverein Durlach.

Gut  Heil!

Samstag den 25. Oktober, Abends 8 Uhr, Monats-Versammlung im Lokal.

Der Vorstand.

Bürgerleichenkassenverein.

[Durlach.] Sonntag, 26. Okt., Nachmittags 2 Uhr, Verwaltungsrathssitzung; Solche, die sich aufnehmen lassen wollen, mögen erscheinen. Zu gleicher Zeit werden auch die Einziger gebeten, mit ihren Einzugslisten zu erscheinen.

Der Verwaltungsrath.

Eine Wohnung

von 2 oder 3 tapezirten Zimmern ist sogleich oder auf Januar zu vermieten Jägerstraße 10.

Ebenfalls sind außerlesene Kartoffeln zu verkaufen.

Süßer Most

wird verzapft bei Weickert zum Kranz.

[Durlach.] Ausgezeichneter Oberländer Süßrahmbutter trifft in frischen Sendungen jeden Freitag ein und empfehle denselben zur geneigten Abnahme; zugleich diene zur Nachricht, daß ich nicht mehr bei Hrn. Kaufm. Korn, sondern bei Hrn. Steinbrunn vor dem Baslerthor wohne.

Achtungsvoll
Frau Niene.

Ein möbliertes Zimmer

hat sogleich oder auf 1. November zu vermieten

Kupferschmied Müller.

Empfehlung.

[Durlach.] Zur Herbst- und Winter-Saison empfiehlt Unterzeichnete ihr wohl assortirtes Lager in: Kurz- und Wollwaaren, Strick-, Stief- und Häkelwolle, bunte Stickerien, Filzröcke und Salbandschuhe mit Sohlen u. u. zu den billigsten Preisen.

Gertrude Göbel,
38 Hauptstraße 38.

Feinster italienischer Spinn-Hauf

ist eingetroffen bei

Crumpp & Ohwald,
Nachfolger von Fr. Steinmetz.

Anzeige und Empfehlung.

[Durlach.] Unterzeichneter macht hiermit die ergebene Anzeige, daß er sich als

Geschäfts-Agent

dahier niedergelassen hat und empfiehlt sich dem verehrlichen Publikum in Fertigung von Klagschriften aller Art, auch Pächterschaftsklagen, Beleidigungs-Anklagen, Anrufen, Kostenliquidationen nach den neuesten Vorschriften, Bitt- und Gnadengesuche, übernimmt die Vertreibung von Ausländern im gütlichen und gerichtlichen Wege, Auskunfts-Ertheilung in allen Rechtskreislagen und Strassachen, Fahrniß-Versteigerungen, Wohnungs-Vermietungen und Kapital-Vermittlungen.

Durch pünktliche und billige Besorgung auch der kleinsten Aufträge und strengste Discretion werde ich mir das Vertrauen zu erwerben und stets zu erhalten suchen.

Durlach den 21. Oktober 1879.

Achtungsvoll

Christof Haberstroh.

Bureau: Gasthaus zum Löwen, 1 Stiege hoch.

Meinen Schülern

zur Nachricht, daß ich Ende dieser Woche von meiner Concertreise zurückkehre und meinen Unterricht sogleich wieder aufnehme. Weitere Reflectanten auf meinen Unterricht im Klavier- und Violinspiel, Gesang und Harmonielehre ersuche ich, sich baldmöglichst an mich wenden zu wollen, da ich von jetzt ab auch nach Auswärts engagirt bin und Verpflichtungen eingehen werde.
Eöln. Dr. G. Sarthan.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 26. Oktober 1879.

In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre, derselbe.
Abendkirche: Hr. Pfr. Gaul v. Berghausen.
In Wolfartsweier:
Morgens 9 Uhr: Pfr. Specht von Grünwetterbach.

Meteorologie, Mittags 12 Uhr.

Barometerstand:	
Sehr trocken	6
Befändig	3
Schön Wetter	28
Beränderlich	9
Regen, Wind	4
Viel Regen	3
Sturm	27
Luftwärme: + 6° R. Wind: SW.	

Gr. Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 26. Okt., 17. Vorst. auf. Ab. Dinora, romantische Oper in 3 Akten nach dem Französischen des M. Carré und J. Barbier, von J. Grünbaum. Musik von Meyerbeer. — Anfang 6 Uhr.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Anzüge.

Geboren:

- 22. Okt.: Adam Josef, Bat. Adam Kälber, Maurer.
- 23. " Ein todgeborenes Knäblein des Philipp Kleiber, Fuhrmann.
- 23. " Gustav, Mut. Sophie Sulzer, Schuhmachers Tochter.
- 23. " Heinrich Jakob, Mut. Cäcilie Kay, Michaels Tochter.
- 24. " Rosa Josephine, Bat. Christian Krug, Gendarm.

Redaction, Druck u. Verlag von A. Lups, Durlach.